

Bis zum Ruhestand noch einige Schwerpunkte abarbeiten

# Seelzes Bürgermeister Detlef Schallhorn zieht eine Bilanz seiner Amtszeit

SEELZE. „Ich werde nicht in ein schwarzes Loch fallen, wenn ich Ende Oktober meinen Schreibtisch im Seelzer Rathaus räume“, meint Bürgermeister Detlef Schallhorn lachend. Bekanntlich tritt er zur nächsten Bürgermeisterwahl im September nicht mehr an und geht in den Ruhestand. „Zu Hause ist Einiges liegen geblieben, was aufgearbeitet werden muss.“ Allerdings wird er mit Wehmut das Rathaus verlassen, denn immerhin gehört er seit 1977 der Seelzer Stadtverwaltung an. „Die Kollegen werden mir ebenso fehlen wie die vielen Menschen, mit denen ich zu tun hatte.“ So erinnert er sich gern an die damalige Leiterin der Einwohnermeldestelle, wo Schallhorn seine ersten Arbeitstage absolvierte. Sie habe dem jungen, müde gewordenen Azubi eine halbe Stunde Mittagsschlaf verordnet, den Schallhorn auf einem Stapel Trikots absolvierte, die für die Aktion „Spiel ohne Grenzen“ angeschafft worden waren.

Eine dritte Amtszeit sei für ihn nicht in Frage gekommen, denn es sei an der Zeit für einen jüngeren Nachfolger oder eine Nachfolgerin, „der oder die neue Ideen mitbringt.“ Am liebsten wäre es Schallhorn, wenn die Wahl der Bürger\*innen auf einen Kandidaten oder eine Kandidatin fällt, der oder die aus Seelze kommt. „Wir Seelzer sind schon etwas anders“, meint er und spielt damit auf das außergewöhnliche ehrenamtliche Engagement der Bevölkerung an, das sich vor allem in den Zeiten bewährte, „als man in Seelze den Gürtel enger schnallen musste.“ Bevor Schallhorn „von Bord geht“, will er noch fünf wichtige Punkte abarbeiten. So muss im ersten Quartal des Jahres der Haushalt verabschiedet werden, der aufgrund der Rückzahlungen von Gewerbesteuern in Millionenhöhe noch einmal neu aufgestellt werden musste. Dazu stehen noch Verhandlungen mit der Region und dem Land an, die die Ausgaben für die zahlreichen Neubauten in den Bereichen Kinderbetreuung und Schulen noch genehmigen müssen.

## Seelze fit machen für die Zukunft

Ein zweiter Schwerpunkt sind Strukturveränderungen in der Stadtverwaltung. „Ich möchte meiner Nachfolgerin beziehungsweise meinem Nachfolger eine moderne Verwaltung übergeben, die den Anforderungen der heutigen Zeit gewachsen ist: vor allem, was die Digitalisierung angeht.“ Einen wichtigen Schritt zur Entwicklung der Stadt habe man bereits im April mit der Einstellung des



Schon ein wenig nachdenklich wird Detlef Schallhorn, wenn er an das Ende seiner beruflichen Laufbahn denkt.

neuen Stadtbaurates Dirk Perschel getan, der dieses Thema mit seiner Abteilung vorantreiben soll. Da Seelze nur nach Süden hinwachsen kann, müsse man zudem alle Register ziehen, um einen Verlauf der geplanten ICE-Trasse durch den Süden der Stadt zu verhindern. Und letztlich sei ein Verkehrskonzept notwendig, um bei einem weiteren Wachstum der Stadt einen Verkehrskollaps verhindern zu können. Dazu müsse unter anderem auch der sogenannte Leinesprung wieder in den Blickpunkt der verantwortlichen Gremien gerückt werden. Schallhorn geht davon aus, dass die Einwohnerzahl der Obentrautstadt in den nächsten fünf Jahren die 40.000er Grenze überschreiten wird.

## Schallhorns Bilanz

Auf der Erfolgsskala ganz oben

sieht der scheidende Bürgermeister die Entwicklung der Finanzsituation. „Es ist uns gelungen, nach 25 Jahren endlich einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen zu können.“ Dabei hätten die Bürger wie auch die Politik deutliche Einsparungen ebenso mitgetragen wie auch die Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuern. Überhaupt hätten sich seine beiden Amtsperioden durch eine – im Vergleich zu anderen Kommunen – schon ungewöhnlich vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Politik ausgezeichnet. Die Ansiedlung der Kristalltherme sowie ehrenamtliche Projekte wie der Seelzer Brotkorb oder die Kulturangebote der KIS, von „12 x k“ bis hin zum Seelzer Musikfestival oder dem Internationalen Shanty-Festival würden die kreative

Kraft der Seelzer widerspiegeln. Einen nachhaltigen Eindruck hätte bei ihm auch das Ineinandergreifen von vielen Rädern hinterlassen, das zu einem positiven Verlauf der durch den Fund der großen Weltkriegsbombe hervorgerufenen Krisensituation geführt hätte. „Die reibungslose Evakuierung von vielen tausend Menschen aus dem bedrohten Bereich war schon eine phänomenale Leistung.“ Als parteiloser Bürgermeister, der sich immer Mehrheiten suchen musste, hätte er natürlich auch Niederlagen einstecken müssen. So wäre er gegen die Ansiedlung der Hafem GmbH in Lohnde gewesen, auch bei der Einführung der Integrierten Gesamtschule hätte er sich mehr Zeit gewünscht.

## Stärken und Schwächen

Als seine größte Stärke bezeichnet Schallhorn seine Liebe zu den Menschen. Er höre gern zu, was ihm die Menschen zu sagen hätten. „Auf diese Weise können kleine und auch größere Probleme auf kurzem Weg gelöst werden.“ Auch würden derartige Gespräche meist das Stimmungsbild in der Stadt wiedergeben. Als seine Schwäche habe er seine Ungeduld ausgemacht, die im Laufe der Jahre zugenommen hat. Großen Respekt habe er vor dem Moment, wenn er am 31. Oktober seine Karte und Schlüssel abgibt. „Ich verabschiede mich dann von einem Ort, an dem ich den größten Teil meines Lebens zugebracht habe.“ Nach einer gewissen Pause kann sich Detlef Schallhorn durchaus vorstellen, sich wieder in Seelze zu engagieren. „Schließlich ist Seelze meine Heimatstadt.“